Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A, Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Siepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker—Kierspe: Fritz Schaefer—Breckerfeld Emil Kritzler.

Nr. 87 — Donnerstag, den 15. April 1937 — 2. Jahrgang.

Volksfrontpolitiker von ihrer Presse widerlegt

Peinliche Feststellungen über die Wirtschaftslage in Frankreich — Preise schon um 35 Prozent angezogen

Berlin, 14. April 1937. Marxistische Parteigewerkschaftssekretäre in Frankreich bemühen sich in den letzten Tagen besonders eifrig, nicht nur die im Inlande entstandene Unzufriedenheit mit den sozialen Auswirkungen der Volksfrontpolitik abzudämpfen, sondern auch die Kommentare ausländischer Beobachter über die Verhältnisse in Frankreich als Verdrehungen und Uebertreibungen hinzustellen.

So hat erst am Dienstag der Generalsekretär des marxistischen Gewerkschaftsverbandes in einer in Paris abgehaltenen Vorstandssitzung erklärt, daß man im Auslande bei der Darstellung der Auswirkungen der Sozialgesetze übertreibe (!) und damit nur versuche, die französische Politik soweit wie möglich herabzusetzen.

Nun sind aber allen diesen Beschönigungsversuchen der Volksfrontpolitiker recht unangenehme Zeugen entstanden, die ihre Behauptungen, es sei doch gar nicht alles so schlecht, wie es dargestellt werde, Lügen strafen. Das sind die verschiedenen marxistischen Zeitungen und anderen Organe der Volksfrontgruppen. Um zu zeigen, wie diese Blätter selbst die Entwicklung der Wirtschaftslage in Frankreich darstellen, seien im nachstehenden einige Beispiele angeführt:

So stellt das offizielle „Bulletin de la Statistique Generale de France", das von der Regierung Blum selbst herausgegeben wird, auf Grund amtlicher Angaben fest, daß schon im Monat Dezember 1936 in Frankreich eine 25prozentige Teuerung festzustellen war. Nach dem von diesem Amtsblatt veröffentlichten Kleinhandelsindex, der auf Grund von 34 Artikeln berechnet wird, betrug der Teuerungsindex im August 1935 noch 420, Mitte Januar 1937 aber bereits 567. Dies bedeutet eine Verteuerung um 35 Prozent. Neben diesen Feststellungen der amtlichen Regierungsstatistik ist aber auch folgende Tabelle lehrreich, die die marxistische „Humanite" über die Entwicklung der Preise der wichtigsten Lebensmittel veröffentlicht:

	Juni 1936	Jan. 1937
500 Gr. Margarine	1,70	2,20
1 Klg. Mehl	1,95	2,90
500 Gr. Schmalz	2,—	4,75
1 Klg. Makkaroni	3,20	5,20
1 Liter Oel	3,50	5,25
500 Gr. Seife	1,25	2,—
500 Gr. Bohnen	1,20	2,—
1 Klg. Zucker	3,75	4,40
Sardinen	1,25	1,50
1 Liter Rotwein	1,25	2,35
500 Gr. Münster-Käse	2,90	5,40
500 Gr. Erbsen	1,30	1,70
1 Klg. Reis	1,30	1,80

Aehnliche Ziffern über die Preissteigerungen veröffentlichte „Vie Ouvriere", die kommunistische Gewerkschaftszeitung von Paris, und im Organ der Metallarbeitergewerkschaft Westlothringens war kürzlich wörtlich folgendes zu lesen: „. . . So bezahlt man heute für das Rindfleisch 50 Prozent mehr als im Juni, für das Kalbfleisch beträgt die Erhöhung 45 Prozent, weiße Bohnen sind in derselben Zeit um 15 Prozent gestiegen, Teigwaren um 35 Prozent."

So werden also die Segnungen der Sozialpolitik der Volksfront von den marxistischen Blättern selbst dargestellt. Die in Verlegenheit geratenen Partei- und Gewerkschaftssekretäre haben also wenig Aussicht mit ihren Beschönigungs- und Beschwichtigungsversuchen. Tatsachen üben doch noch eine stärkere Wirkung aus als die ganze marxistische Phraseologie.

Abfuhr für den Talmudjuden Laguardia

Kundgebung gegen den Kommunismus in Newyork

Newyork, 14. April. Eine eindrucksvolle Kundgebung gegen den Kommunismus fand im Newyorker-Hippodrom statt. Die von 4000 Personen besuchte Versammlung war einberufen von dem „Amerikanischen Verband gegen den Kommunismus" und der „Internationalen katholischen Wahrheitsgesellschaft".

George Harvey, der Präsident des Newyorker Stadtbezirks Queens, der als republikanischer Anwärter für das Oberbürgermeisteramt gilt, erklärte unter begeistertem Beifall, wenn er die Newyorker Polizei unter sich hätte, würde er die Stadt innerhalb von zwei Wochen von den Kommunisten säubern.

Bezeichnend war die Abwesenheit des berüchtigten Juden Laguardia, der es nicht einmal für nötig befunden hatte, die an ihn als Oberbürgermeister ergangene Einladung zu beantworten. Als der Vorsitzende, Pfarrer Curran, der Gründer der oben genannten Verbände, dies der Versammlung mitteilte, und den Talmudjuden dabei schärfstens angriff, wurde Laguardias Name von der Menge minutenlang ausgezischt.

Unter dem Vorsitz des belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland fand Dienstag abend ein Ministerrat statt. Van Zeeland gab offiziell den Rücktritt des Justizministers Bovesse bekannt, der zum Gouverneur der Provinz Namur ernannt worden ist.

Kirche Schauplatz wüster jüdischer Hetze

Ein Skandal in Newyork — Vorführung eines gemeinen deutschfeindlichen Lügenfilms

Newyork, 14. April. **Der Satz „Es ist schon alles dagewesen" hat sich wieder einmal nicht bewahrheitet. Die neuen Methoden der jüdischen Propaganda in Amerika stellen nach dem neuesten Beispiel alles bisher Bekannte in den Schatten. In der baptistischen Riverside-Kirche zu Newyork fand vor 1500 Zuschauern die Vorführung eines „Werbefilms" statt, der sich, begleitet von aufpeitschenden, rührseligen Hetzreden gegen Deutschland, mit dem Schicksal aus Deutschland ausgewiesener Emigranten beschäftigt. Der Film, der den bezeichnenden Titel trägt „Moderne christliche deutsche Märtyrer" soll womöglich in jeder Kirche der Vereinigten Staaten unentgeltlich vorgeführt werden. Der Erlös dieses unfrommen Unternehmens, bei dem Kollekten veranstaltet werden, ist für Emigranten aus Deutschland bestimmt.**

Der Film enthüllt mit erschreckender Deutlichkeit die in ein christliches Gewand gekleideten unchristlichen Methoden, mit denen offenbar ein neuer großangelegter antideutscher Propagandafeldzug durch alle Kirchen der Vereinigten Staaten eingeleitet werden soll. Eine kleine Clique bemüht sich unter dem Einfluß landfremder Elemente die Frömmigkeit amerikanischer Kreise für ihre Zwecke auszunutzen. Die wahren politischen Absichten werden durch fromme Aeußerungen christlicher Nächstenliebe verschleiert und es wird der Versuch gemacht, den wertvollsten bodenständigen Teil der Bevölkerung der Vereinigten Staaten durch einen Appell an ihre religiösen Gefühle zu erfassen.

Der inhaltlich äußerst dürftige Film besteht im wesentlichen aus einem Aufruf des ehemaligen Völkerbundskommissars für die Emigranten aus Deutschland, Macdonald, und des Pastors der Riverside-Kirche, Fostick. Auch Erika Mann, die sattsam bekannte Tochter ihres noch „rühmlicher" bekannten Vaters Thomas Mann, ist gleichfalls, ebenso wie andere deutsche Emigranten, an der Darstellung beteiligt.

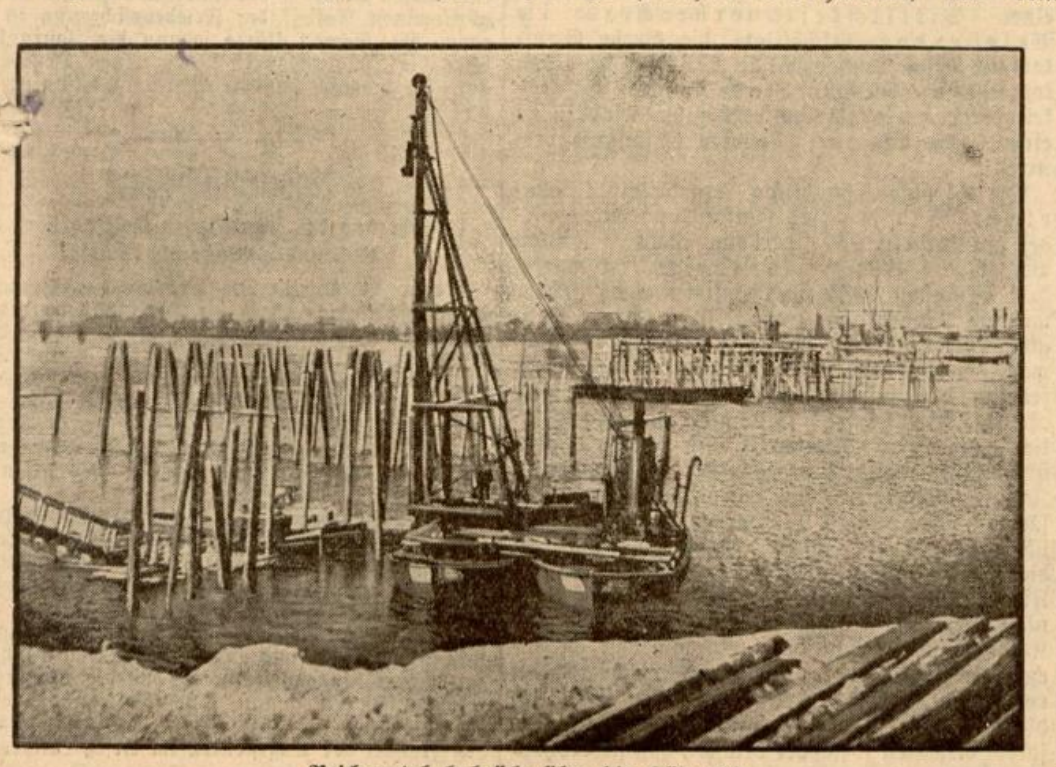
Die nationalsozialistische Regierung wird von den Rednern als Feind jeder christlichen Kultur hingestellt. Aeußerungen von Alfred Rosenberg, Baldur von Schirach und aus dem Buch des Führers „Mein Kampf" werden angeführt und der Absicht entsprechend gefälscht. Der Film, der charakteristischerweise mit dem Absingen eines Luther-Chorals beginnt, ist somit eine Mischung kirchlicher Lieder und Gebete mit hetzerischen Gemeinheiten. Er ist ein hoffentlich zum Mißerfolg bestimmter Versuch, eine freche jüdische Hetze in die einflußreichen Kirchen der Vereinigten Staaten hineinzutragen.

*

Zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volk haben von jeher enge Beziehungen bestanden. Im Laufe der Zeit ist manches kulturelle Band geknüpft worden, das auch in schweren Tagen nicht abgerissen ist. Auch am Aufbau und Ausbau der Vereinigten Staaten ist das deutsche Element sehr wesentlich beteiligt. Zahlreiche Deutsche haben in den Freiheitskriegen gekämpft und mit der Waffe in der Hand mitgeholfen bei der Begründung des neuen Staates. Was die Vereinigten Staaten allein den Deutschen Steuben und Karl Schurz zu verdanken haben, ist allen bekannt und wird in Amerika nie vergessen.

Seit einigen Jahren ist nun eine kleine Clique vor allem jüdischer Hetzer unaufhörlich bemüht, einen Keil zwischen das deutsche und das amerikanische Volk zu treiben. In ihrem grenzenlosen Haß gegen das nationalsozialistische Deutschland greifen die Brunnenvergifter zu den schmutzigsten Mitteln, um die amerikanische Oeffentlichkeit gegen das neue Deutschland aufzuhetzen. Welch raffinierte Niedertracht spricht doch allein aus dem jüngsten Haßprodukt, dem Film, der in den Kirchen gezeigt werden soll!

Viel Erfolg dürften die Hetzer mit ihrem neuen Versuch wohl kaum haben. Das amerikanische Volk ist in seiner Mehrzahl viel zu vernünftig, um sich für die dunklen Zwecke einer Gruppe von Aufpeitschern einspannen zu lassen, viel zu sehr ist es überzeugt davon, daß gegenseitiges Verstehen und gegenseitige Achtung die beste Gewähr für eine friedliche Zusammenarbeit bieten. So wird auch, das darf erwartet werden, dieser neue „Schlag" ein Schlag ins Wasser werden.



Reichsautobahnbrücke über die Süderelbe

Ununterbrochen arbeitet die Rammaschine für die Strompfeiler der neuen Süderelbebrücke der Reichsautobahnstrecke Hamburg—Bremen. Die Pfahlgruppe im Hintergrund wird der mittlere Strompfeiler der Autobahnbrücke (Weltbild — M.)

Höhere Ehre — Höhere Pflicht

Dr. Ley zum Dankopfer der Nation

Berlin, 14. April. Zur Durchführung des zweiten Dankopfers der Nation, dessen Listen in diesen Tagen von der SA. öffentlich aufgelegt wurden, hat, wie die NSK. meldet, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley einen Aufruf erlassen. Darin heißt es u. a.:

„Das zweite Dankopfer der Nation, dessen Träger, wie im Vorjahre, wiederum die SA. ist, soll das deutsche Bewußtsein zur Tat werden lassen, daß jeder Volksgenosse im Reiche Adolf Hitlers mit der höheren Ehre auch eine höhere Pflicht trägt. Es ist wie im Vorjahre der Wille des Führers, daß sein Geburtstagsgeschenk auch in diesem Jahre wieder zum Ausdruck nationalsozialistischen Gemeinschafts- und Aufbauwillens werden soll. Die Spende, die jeder Volksgenosse Adolf Hitler zu seinem Geburtstag in die Hand legt, soll zum Baustein werden, schaffenden deutschen Menschen würdige und schöne Heimstätten zu geben und sie mit der Heimaterde zu verwurzeln. So wird der Dank der Nation an den Führer zugleich zum vornehmsten und edelsten Ausdruck auch des Dankes und opferbereiter Kameradschaft gegenüber den Männern, die im Kriege Blut und Gesundheit opferten, weiterhin denen gegenüber, die im Kampf um das Dritte Reich in der vordersten Front standen und schließlich gegenüber den kinderreichen Familien, die mit die wichtigsten Träger deutscher Zukunft sind.

Führer und Volk tragen das Bild des werdenden Deutschlands im Herzen und die Nation wird durch diese schönste und freudigste Opfertat, durch dieses persönliche Geschenk an ihren Führer zeigen, daß jeder einzelne Volksgenosse den Willen hat, gemeinsam mit Adolf Hitler ein Deutschland der Kraft und der Freude — der Schönheit und des Lichts zu erkämpfen. Der Dank an den Führer verpflichtet zum edelsten Opfer der Nation!"

Prachtvolles Beispiel an Opfersinn

und Verbundenheit mit dem Führer

Berlin, 14. April. Eine Reihe von Firmen hat größere Mengen Markenblocks mit dem Bilde des Führers gekauft, um sie am Geburtstag des Führers oder am 1. Mai ihren Gefolgschaftsmitgliedern zu schenken. Diese Firmen haben ein prachtvolles und nachahmenswertes Beispiel an Opfersinn und Verbundenheit mit dem Führer und dem nationalsozialistischen Staat gegeben.

In der Gewißheit, daß viele Firmen diesem Beispiel folgen werden, wird der Druck der Marken seit Tagen beschleunigt.

Die Betriebe und Firmen werden gebeten, die für den 20. April und 1. Mai benötigten Mengen an Markenblocks sofort bei den zuständigen Postämtern oder unmittelbar bei der Versandstelle für Sammlermarken in Berlin W 30 zu bestellen, damit sie auch rechtzeitig geliefert werden können.

Reichsminister Rust wurde in Athen zu einer längeren, äußerst herzlichen Aussprache von Ministerpräsident Metaxas empfangen. Der Ministerpräsident überreichte ihm im Namen des Königs das Großkreuz des Phönix-Ordens.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 14. 4. 37, 10 Uhr.

Etwas kühler.

Zwei schwache Störungen über Frankreich und Süddeutschland füllen sich langsam auf und werden unser Wetter nicht mehr wesentlich beunruhigen. An der Nordseite dieser Restströrungen werden zunächst noch kühlere Festlandsluftmassen nach Westdeutschland gelangen und allgemein geringen Temperaturrückgang bringen. Wesentliche Niederschläge werden nicht fallen. Aussichten für das Industriegebiet, Münsterland und Sauerland:

Donnerstag, den 15. 4.: Bei frischen Winden aus Ost bis Nordwest bedeckt, über Mittag aber aufheiternd. Vorwiegend trocken, etwas kühler. Morgens verbreitet dunstig.

Freitag, den 16. 4.: Anhaltende Nordostströmung. Meist leicht bewölkt und trocken. Keine Temperaturänderung. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Nicht ganz beständig.

Halver

Pimpfe, Jungmädel, habt ihr euch schon angemeldet?

„Die Millionenzahl unserer Jugend ist die Kraft und das Glück des Deutschen Reiches", so sagt Baldur von Schirach in seinem Aufruf zur Jungvolkwerbung 1937. Unsere Jugend und unsere Kraft, weil sie zu einheitlichem Wollen wie zu einem festen Block zusammengeschweißt ist, all ihr Denken sich ausrichtet auf den einen Punkt: Vaterland — Deutschland. Und darum ist sie unser Glück, weil wir das Erbe in ihrer Hand gut verwaltet wissen. Sie werden einst weiter bauen, wozu jetzt der feste Grund gelegt wird. Sie werden das Erlebnis der Gemeinschaft, das sie im Lager, im Fähnlein, in der Kameradschaft immer wieder erfühlen, einst auf das ganze Volk übertragen, wenn sie dem jugendlichen Alter entwachsen sein werden. — Jetzt rufen sie selbst den nächsten Jahrgang in ihre Reihen.

Jahrgang 1927 tritt an! Zehnjährige Jungen und Mädel mit offenen Augen und einem Herzen voll Liebe für unser Volk und Vaterland. Habt ihr euch schon angemeldet? Man wirbt um euch — und niemand darf fehlen!

Den kirchlichen Unterricht besuchen

im Westbezirk (Pfarrer Dr. Große-Dresselhaus) als Konfirmanden 22 Knaben und 16 Mädchen, insgesamt 38 (48) Kinder. Als Katechumenen meldeten sich gestern beim Wiederbeginn des Unterrichts 31 Knaben und 20 Mädchen, insgesamt 51 (39) Kinder. — Für den Ostbezirk (Pfarrer Stommel) ergeben sich folgende Zahlen: Konfirmanden 22 Knaben und 38 Mädchen, insgesamt 60 (58) Kinder; Katechumenen 33 Knaben und 26 Mädchen, insgesamt 59 (60) Kinder. — In die Zahlen aus dem Ostbezirk sind die Besucher des kirchlichen Unterrichts aus den Schulbezirken Oberbrügge und Ehringhausen (es sind 20 Neuaufnahmen als Katechumenen) mit eingerechnet. Es stellt sich also die Gesamtzahl aus der ganzen evangelischen Kirchengemeinde Halver an Konfirmanden auf 98; der Katechumenen auf 110. Die eingeklammerten Zahlen sind die Ergebnisse des Vorjahres. (h.)

Gefunden: Eine Zeltbahn.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Der Patenfriedhof der NSKOV

Das Ehrenmal Liny-devant Dun in Frankreich

Zur 17. Reichstagung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge am 30./31. Oktober 1936 in Köln sandte der Reichskriegsopferführer dem Bundesführer des Volksbundes ein Telegramm, mit dem er die ihm vom Volksbund angebotene Patenschaft über die deutsche Kriegsgräberstätte Liny-devant Dun im Kampfraum von Verdun für die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung übernahm. Damit hat auch dieser umfassende Verband der Frontsoldaten, Kriegsverletzten und Kriegshinterbliebenen tätigen Anteil am Werk der Heldenehrung und stellt sich in Reih' und Glied mit der deutschen Wehrmacht, der Hitlerjugend, dem Reichsarbeitsdienst, dem Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps, der NS.-Frauenschaft und dem Deutschen Reichskriegerbund (Kyffhäuserbund), die bereits Patenschaften über deutsche Ehrenstätten im Auslande übernommen haben. Durch diese Patenschaft wird ein tiefer und innerster Wunsch aller Mitglieder der NSKOV. erfüllt, tragen sie doch am eigenen Leibe die Spuren des Krieges oder in ihrer Seele den stolzen Schmerz um den Verlust eines geliebten Angehörigen. Sie alle haben nun einen Sammelpunkt der tätigen Treue und des Gedenkens an diesem Ehrenmal gefunden, denn eine solche Patenschaft knüpft ein besonders enges Band zwischen der Heimat und unsern toten Kämpfern. Wie die von der Wehrmacht und den anderen genannten Organisationen übernommenen Patenschaften ist die Verknüpfung der NSKOV. mit dem Ehrenmal in Liny devant Dun aber auch ein Beweis dafür, daß Heldenehrung und Heldengedenken aus der Angelegenheit des einzelnen Hinterbliebenen hinausgewachsen sind in das Ueberpersönliche, sie sind zu einer Sache der völkischen Gemeinschaft geworden. Die Fürsorge, die die Paten ihren Kriegsgräberstätten und den dort bestatteten Gefallenen angedeihen lassen, ist Sinnbild des allumfassenden Heldengedenkens im deutschen Volke, das von diesem Gebot der Ehre und nationalen Selbstachtung tief durchdrungen ist. So hat der Patenschaftsgedanke des Volksbundes seine politisch-völkische Auswirkung gefunden.

Im April-Heft der vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge herausgegebenen Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge" wird das Ehrenmal Liny-devant Dun, das der Volksbund in den letzten zwei Jahren ausgebaut hat, unter Beigabe zahlreicher Bilder eingehend geschildert. Das Heft verdient besondere Beachtung, weil es einen tiefen Eindruck von dem Ernst und der Gestaltungskraft vermittelt, mit dem der Volksbund seine Aufgabe an der deutschen Heldenehrung löst. Allen seinen Bauten, mögen sie noch so verschieden in der Form sein, liegt eine einheitliche bauliche Gesinnung zu Grunde, die im deutschen, soldatischen Geist und im deutschen Gefühl für Heldenehrung wurzelt.

Schalksmühle

Dahlerbrück

Geld gefunden.

Eigentumsansprüche können im Amtshause zu Lüdenscheid — Zimmer 15 — geltend gemacht werden.

Hülscheid

Feuerwehr Hülscheid.

Der Löschzug 12 der Amtsfeuerwehr hatte sich zu einer Jahreshauptversammlung vereint. Brandmeister Gustav Trimpop gab nach herzlicher Begrüßung einen ausführlichen Geschäftsbericht. Die Kassenverhältnisse sind in Ordnung. Am Kreisverbandstag in Werdohl nimmt der Löschzug geschlossen teil, während für den Provinzialtag die Kameraden in der nächsten Versammlung bestimmt werden.

Kierspe

Amt Kierspe

Dankopfer der Nation

Wie uns der Führer des SA-Sturms 25/131, Sturmführer Sanker mitteilt, liegen die Listen zum Dankopfer der Nation in Kierspe: Hotel Plate, Kierspe-Bhf.: Hotel Bastian und in Rönsahl: Kaffee Haarhaus aus. Jeder deutsche Volksgenosse sollte seinen Weg finden zu diesen Einzeichnungslokalen, um zusammen mit der SA das Dankopfer der Nation zu einem vollen Erfolge zu verhelfen.

Die Lichtspiele Kierspe

haben für kommenden Sonntag und Montag ein großes Lustspiel in Vorbereitung: „Straßenmusik". In den Hauptrollen Jessie Vihrog, Fritz Genschow, Hans Deppe, Karl Valentin und viele andere. — Irgendwo in der Vorstadt hausen drei Freunde, drei Musiker. Schon früh morgens verlassen sie ihr ärmliches Quartier, um draußen auf der Großstadtstraße ihren Verdienst zu suchen. Da geht es von Hof zu Hof, treppauf und ab, um um irgend jemand Fremden, Unbekannten ein Geburtstag- oder Hochzeitsständchen zu bringen. Viel fällt nicht ab. Es sind keine Begüterten, denen die drei Straßenmusikanten den Alltag verschönern. Was Wunder, daß der alte Brommel dann und wann gern ein Gläschen Korn nippt. Dagegen ist Spittel ein Feind des Alkohols aus Prinzip. Nur Hans Lück, Gretes Freund, kann sich mit diesem Leben nicht einverstanden erklären. Seine alte Harmonika ersetzt ihm den Konzertflügel nicht, den er meisterlich zu spielen versteht. Hans ist Kapellmeister des Trios, will höher hinaus und nicht ewig Straßenmusikant sein. In seinen Nöten weiß nur Grete Rat und nur ihre Liebe wird mit dem ungestümen Jungen fertig. Wenig Sonne und viel schwarzes Gewölk füllt den Horizont dieser vier Menschen. Ihr Dasein ist der Inhalt eines erfolgreichen Bühnenstückes, das sich „Straßenmusik" (von Paul Schurek) nennt. In den Ateliers der Bavaria-Filmgesellschaft München-Geiselgasteig verfilmte Hans Deppe das Erleben der Straßenmusikanten. — Ein großes, lustiges Beiprogramm und die neue Wochenschau wird weiter das Programm vervollständigen.

Für die Kleinen und Kleinsten haben die Lichtspiele Kierspe am Samstag nachmittag eine große Ueberraschung. Sie führen alle Kinder für kurze Zeit ins Märchenland und bringen das herrliche Märchen „Hänsel und Gretel" im Tonfilm. Außerdem „Hampelmanns Traumfahrt", die Wochenschau, Kulturfilm und „Ping-Pongs tolle Streiche".

Der Dank des Regierungspräsidenten

zur Verdunkelungsübung im März.

Arnsberg, Die Auswertung der in der Zeit vom 4. zum 5. März 1937 stattgefundenen Verdunkelungsübung hat ergeben, daß sämtliche an der Vorbereitung und Durchführung der Uebung beteiligten Behörden, Dienststellen und Verbände sorgfältig und gewissenhaft gearbeitet und wesentlich zum guten Gelingen der Uebung beigetragen haben. Ich verkenne auch nicht, daß alle Mühe und Arbeit umsonst gewesen wäre, wenn nicht die Bevölkerung des von der Verdunkelungsübung betroffenen Gebietes in so mustergültiger Weise mitgeholfen und die Anordnungen der verantwortlichen Stellen willig befolgt hätte. Allen an der Uebung beteiligten Behörden und Dienststellen von Staat, Partei, den Angehörigen des Reichsluftschutzbundes und nicht zuletzt der Bevölkerung spreche ich für die im Interesse der Allgemeinheit geleistete Mitarbeit meinen Dank aus. Ich bin überzeugt, daß die Uebung dazu beigetragen hat, den Gedanken des Luftschutzes zu vertiefen und die Weiterarbeit auf dem beschrittenen Wege zum Wohle des Vaterlandes zu fördern.

gez. Dr. Runte, Regierungspräsident.

Rönsahl

Ein großer Erfolg

war die gestrige Filmveranstaltung der Gaufilmstelle in Rönsahl. Der Saal des Hotel zur Leie war bei der Abendvorstellung überfüllt, sodaß beim besten Willen kein Platz mehr zu haben war. Sollten derartige Veranstaltungen nicht öfters stattfinden können? Bei einer guten Darbietung ist in Rönsahl immer mit einer sehr guten Besucherzahl zu rechnen. (g.)

Meinerzhagen-Valbert

Meinerzhagen

Sitzung der Amtsältesten Meinerzhagen.

In Valbert (Bahnhof) tagten die Amtsältesten des Amtes Meinerzhagen unter dem Vorsitz des Amtsbürgermeisters Vedder. Nachdem die Feuerwehren des Amtsbezirkes zu einer Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Meinerzhagen zusammengefaßt worden sind, hält es der Amtsbürgermeister für angebracht, die den Gemeinden Meinerzhagen und Valbert auf Grund des Feuerlöschgesetzes obliegenden Aufgaben zur Beschaffung und Unterhaltung von Ausrüstungsstücken usw. für die Feuerwehr auf das Amt Meinerzhagen zu übernehmen. Dadurch wird die einheitliche Durchführung dieser Aufgaben gesichert. Die Amtsältesten hatten gegen diese neue Ordnung nichts einzuwenden. Dann wurde der Amtshaushaltsplan für 1937, der den Amtsältesten schon vorher zur Einsichtnahme zugestellt worden war, in seinen einzelnen Positionen durchberaten. Er schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 91 072 RM ab. Der von den Gemeinden zu deckende Fehlbetrag beträgt 70 388,35 RM gegenüber 67 619 RM im Vorjahre. Die Amtsumlage wird auf 77,539% der verschiedenen Steuerarten veranschlagt, so daß sich der Fehlbetrag wie folgt verteilt: Meinerzhagen 50 308,07 RM, Valbert 20 080,28 RM. Der vorhandene Kassenbestand von 4 198,28 RM wurde als Betriebsmittelrücklage vorgesehen. Die Amtsältesten stimmten dem Haushaltsplan und der dazu gehörenden Amtssatzung zu und empfahlen deren Festsetzung.

Alte Wege in Halver

Von D. Ew. Dresbach.

Es ist anzunehmen, daß in den ältesten Zeiten die ersten Ansiedlungen in unkultivierten und unbewohnten Gegenden so erfolgt sind, daß sich dort mehrere Familien möglichst zu derselben Zeit in nicht allzu weiten Abständen niederließen, denn auf diese Weise war das Gefühl einer größeren Sicherheit gegeben. Selbstverständlich kamen für die Siedlung nur geeignete Orte in Betracht, die in sonniger, gegen kalte Nordwinde geschützter Lage lagen und durch Wasser, Wald, Wiese und freie Fläche die beste Gewähr für den Unterhalt von Menschen und Vieh boten.

Die Wege zwischen den einzelnen Siedlungen waren bald gefunden. Durch den Verkehr bildeten sich schmale Pfade, die an natürlichen Merkmalen wie Bäumen, Steinen, Wasserläufen und Grenzlinien zwischen Wald und offenem Feld vorbei führten. Im Laufe der Zeit wurden sie breiter und traten deutlicher hervor. Nicht selten wird auch Wildwechsel für einen Weg richtunggebend gewesen sein, d. h. der Gang, den das Wild hin und her immer über dieselbe Strecke benutzte.

In gebirgigen Gegenden legte man naturgemäß die Wege nicht durch feuchte Täler, sondern über die Höhenzüge, wo der Boden fest war und wo man Umschau halten konnte, ob etwa Fremde oder Feinde heran rückten.

Ohne Frage ist Deutschland schon lange vor unserer Zeitrechnung von einem Netz von Wegen überzogen gewesen. Altrömische Schriftsteller reden von Kaufleuten, die aus Gallien nach Germanien vorgedrungen seien, um mit den Eingeborenen Handel zu treiben. Tacitus (54—117 nach Christus) berichtet in seiner Germania, Kapitel 45, römische Kaufleute kämen sogar bis zur Bernsteinküste an der fernen Ostsee.

Nach Schneiders Untersuchungen über die ältesten Wege in Deutschland (die alten Heer- und Handelswege der Germanen, Römer und Franken in Deutschland, Düsseldorf 1882 ff.) führten von Frankreich her in das Süderland Straßen, die in ihren Grundzügen zur Römerzeit bereits vorhanden waren und von denen Reste in den süderländischen Bergen und Wäldern jetzt noch erkennbar sind.

So lief eine Straße vom südlichen Frankreich in der Richtung Neuwied — Drabenderhöhe — Halver — Unna und Münster nach der Wesermündung, in der Gegend von Lüdenscheid nahm sie einen Weg auf, der von Köln in der Richtung Wipperfürth — Halver kam.

Eine andere Straße bildete die Verlängerung des Hauptweges Trier — Bonn und führte durch die Gegend von Obergleis, Eitorf, Ründeroth, Rönsahl, Halver, Breckerfeld, Hagen nach Dortmund und weiter.

Ein dritter Hauptweg kam vom mittleren Frankreich über den Rhein in der Richtung Radevormwald und Rüggeberg in das Ennepetal und mündete in die Straße, die vom Rhein her in der Richtung Barmen — Hagen — Schwerte sich weiter nach Osten hinzog.

Im Laufe der Jahrhunderte ist viel Wald ausgerodet und urbar gemacht worden, wodurch Teilstrecken der alten Wege fortgefallen und tiefe Einschnitte zugeschüttet sind. An anderen Stellen sind alte Wege verbessert und neue angelegt worden. Nur ganz vereinzelt sieht man heute noch Spuren jener alten Heer- und Handelsstraßen, z. B. zwischen Neuenherweg u. Oberweg, östlich vom Sportplatz nach Neuenherweg hin, von Hagebücherhöh über Schultenhedfeld nach Rönsahl, oberhalb Hürxtal im Rabensiepen und in Deckinghausen in der Nähe der vom Bergschen Besitzung.

Der Ort Halver lag von Anfang an in der Mitte der Gemeinde gleichen Namens, die sich allmählich um ihn bildete. Hier im Zentrum war die Mall- oder Gerichtsstätte, wo unter dem Vorsitz des Hauptbauern Recht gesprochen und in Volksversammlungen öffentliche Angelegenheiten verhandelt wurden. Hierher hatten also die Bauerschaftsbewohner ihren Gang, und so bildeten sich von selbst Wege von der Peripherie nach dem Mittelpunkt.

Auf den alten Wegen, die von Gallien und dem Rhein her in unsere Berge führten, waren vor der Zeit Karls des Großen, etwa vom 5. Jahrhundert an, christliche Glaubensboten in unsere Gegend gedrungen. In der Gegend von Drabenderhöhe bei Wiehl heißt eine alte Straße jetzt noch „Brüderstraße". Das ist eine Erinnerung an jene Missionare. Fast alle Kölner Klöster hatten im Mittelalter in Westfalen bis an die Lenne und darüber hinaus Höfe, von denen sie Abgaben zu fordern hatten, ein Beweis, daß ihre Mönche bis dahin vorgedrungen waren.

Als durch Karl den Großen das Christentum in Westfalen eingeführt wurde, ist um das Jahr 800 in Halver an der alten Gerichtsstätte ein Holzkirchlein als Filiale von Lüdenscheid errichtet worden, das um das Jahr 1000 durch einen Steinbau im romanischen Stil ersetzt und durch den Kölner Erzbischof zur Pfarrkirche erhoben wurde. Da aber König Karl durch das Gesetz, betreffend Christianisierung des Sachsenlandes §§ 17, 18 und 21, einen regelmäßigen Kirchenbesuch an Sonn- und Festtagen, die Taufe in der Kirche und die Beerdigung auf dem Friedhof um die Kirche herum streng bei Vermeidung empfindlicher Strafen zur Pflicht machte, so läßt sich denken, daß die Wege aus den Bauerschaften nach Halver zur Kirche nun in erhöhtem Maße benutzt wurden. Sie waren nun Kirchwege geworden und führten in möglichst gerader Linie radienförmig auf die Kirche zu, wie das jetzt noch die alten Wege von Nord, Süd, Ost und West nach Halver deutlich erkennen lassen. Aus der Glörfelder Gegend kam der Weg über Niederhürxtal auf die Kirche zu, ebenso von Halverscheid über Deckinghausen, von der Vollme über Oberherweg, von Bommert über den Oestersberg, von Hohenplanken über Altemühle, von Eichhofen über Schmalenbach, von Buschhausen und Kamscheid über Becke und Löhbach.

Der Ort Halver mit den umliegenden Gehöften erhielt nun den Namen Kirchbauer- oder Dorfbauerschaft statt der früheren einfachen Bezeichnung Halver. Die acht anderen im Umkreise angrenzenden Bauerschaften (Bergfelder, Bommerter, Lausberger, Eichhofer, Kamscheider, Glörfelder, Deckinghauser und Ehringhauser Bauerschaft) hatten ihren Namen allmählich angenommen teils von der Oertlichkeit, teils von den Personen, die als die ersten oder Hauptansiedler galten.

Gebrauch schleißt ab. Wer mußte die Wege, die mit der Zeit in schlechten Zustand gerieten, in Stand halten? Behördliche Vorschriften in unserem Sinne gab es nicht. Die Interessenten waren auf sich selbst angewiesen und halfen sich, so gut es ging. Erst unter König Friedrich Wilhelm II. (1786—1797) wurde eine Besserung ernstlich ins Auge gefaßt. Auch in der Grafschaft Mark begann man, Chausseen mit festen Steindecken zu bauen. Die Männer, die sich in dieser Beziehung verdient machten, waren der Vorsitzende der märkischen Regierung, Kammerdirektor Freiherr vom Stein, und der Minister von Heinitz.

Seitdem ist in Halver viel geschehen. Gute Wege und gute Schulen bilden eine Grundlage für den Wohlstand einer Gemeinde. Die Kunststraßen zwischen den Kreisstädten Lennep und Altena einerseits und Olpe und Hagen andererseits berühren Halverschen Boden. Die Gemeinde ließ sich die Ausbesserung schlechter Wege und die Neuanlage, wobei scharfe Steigungen vermieden wurden, sehr angelegen sein. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hat sich der Kommissar Lausberg um den Wegebau in Halver sehr verdient gemacht. Manches ist noch zu tun. Daß die Arbeit nicht aufhört, dafür sorgen die Menschen selber, bewußt und unbewußt.



Schuh

Der leichte Sommerschuh aus Bauernleinen, in hübschen Modellen 3.90

Aparter Velveton-Laschenschuh mit Druckknopfschnalle 4.90

Moderne Laschenschuhe in beige Rauhleder, L.-XV.-Absatz, besonders billig . . . 5.90

Moderne Schnür- u. Bindeschuhe in beige R.-Chevr., Kuba- und L.-XV.-Absatz 6.90

Fesche Breitspangen- und Bindeschuhe aus schw. Velourleder, L.-XV- u. Kuba-Abs. 6.90

Elegante Pumps in blau, braun u. schwarz Velour, aparter Durchbruch . . 7.90

Die neuen Stegspangenschuhe in braun Velour, fesche Modelle, L.-XV.-Absatz 8.90

Sporthalbschuhe aus braunem Rindboxleder, sehr kräftig . . . Gr. 27/35 5.45

Kinderlackbesatzstiefel mit braun und beigem Einsatz . . . . . Gr. 18/22 2.75

Große Auswahl in besonders **„billigen" Kindersschuhen.**

Strumpf

Damenstrümpfe Mako, grau und beige . . . . . Paar 0.58

Damen-Kniestrümpfe künstl. Seide . . . . . Paar 0.75

Damenstrümpfe Kunstseide und Kunstseide plattiert, 2. Sortierung . . Paar 0.75

Damenstrümpfe künstl. Seide, mod. Farben, 2. Sortierung . . . . . Paar 0.95

Damenstrümpfe künstl. Seide, feinfädig . . . . . Paar 1.05

Herren-Fantasiesocken in vielen Mustern . . . . . Paar 0.45

Herrensportstrümpfe mit Elastikrand, kräftige Qualität . . . . . Paar 1.00

Kindersportstrümpfe meliert, mit farbigem Rand, Größe 3/10 . . . . . Paar 0.52

Mädchensportstrümpfe mit farbigem Rand, Größe 5/10 . . . . . Paar 0.70

Kindersportstrümpfe mit Elastikrand, Größe 5/10 . . . . . Paar 0.75

Schlüpfer

Kinderschlüpfer Mako, in vielen Farben . . Gr. 34/36 **0.45,** Gr. 30/32 0.35

Kinderschlüpfer Mako, mit Strickbord, Gr. 30 . . . . . 0.50
jede weitere Größe 0.05 mehr

Kinderschlüpfer plattiert, mit Strickbord, Gr. 30/32 . . . . . 0.65

Unterziehschlüpfer 2x2 gestrickt, weiß und farbig, Gr. 42/46 . . . . . 0.65

Makoschlüpfer in vielen Farben, Gr. 42/48 . . . . . 0.75

Charmeuseschlüpfer in schönen Wäschefarben, 2. Wahl 0.75

Unterziehschlüpfer Mako, 2x2 gestrickt, Gr. 42/44 . . . . . 0.85

Unterziehschlüpfer Mako, 1x1 gestrickt, „Juvena", Größe 42/48 . . . . . 1.15

Schlüpfer Kunstseide, mit Mako plattiert, Gr. 42/48 . . . . . 1.25

Schlüpfer feinfädig plattiert, in vielen Farben, Gr. 42 . . . . . 1.45
jede weitere Größe 0.15 mehr

Makoschlüpfer feste Qual., mit Doppelsitz, Gr. 42/46 . . . . . 1.75

Beachten Sie unsere Schaufenster in der Sauerfelderstr.

KAUFHOF

Für eine **neue Straße** zwischen Talstraße und der Straße „An der Mehr" wurden **neue Fluchtlinien** festgesetzt. Die Fluchtlinien und die Höhenlinie für den Kohlweg von Siegesstraße bis 80 m östlich Haus 48 wurden aufgehoben und neue Fluchtlinien und Höhen festgesetzt. Für den Oenekinger Weg zwischen Teutonenstraße und Haus 55 sind die besondere Bauflucht-linie auf der Nordseite der Straße und die Höhenlinie geändert worden. Die Fluchtlinien des bisherigen Oenekinger Weges zwischen Haus 55 und Haus Oeneking 120 sind aufgehoben. Dafür sind für den auf der Nordseite von Oeneking projektierten neuen Straßenteil von Haus Oenekinger Weg 55 bis ca. 40 m. westlich Haus Oeneking 123a Fluchtlinien festgesetzt worden. Die Ortspolizeibehörde hat den Festsetzungen bzw. Aenderungen zugestimmt. Die Pläne hierüber liegen 4 Wochen lang zu jedermanns Einsichtnahme im Stadtvermessungsamt offen. Einwendungen sind innerhalb dieser Frist bei Vermeidung d. Ausschlusses bei mir vorzubringen.

Lüdenscheid, den 10. April 1937.

Der Oberbürgermeister.

In unser Handelsregister A 1207 ist heute die Firma **Erich Volmerhaus in Lüdenscheid** und als deren Inhaber Kolonialwarenhändler Erich Volmerhaus in Lüdenscheid eingetragen.

Lüdenscheid, den 13. April 1937.

Das Amtsgericht.

Zeugen gesucht!

Wer hat am 16. Okt. 1936, abs gegen 7 Uhr vor der Wirtschaft **Klute in Breckerfeld** den Vorfall mit angesehen. Es handelt sich um Differenzen zwischen einem Landjäger und einem Autofahrer.
Zuschriften erbeten an **Rechtsanwalt Wetzel, Hagen** Körnerstr.

Bademeister

mit Lehrschein, für Freibad während der Saison gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an **Wilhelm Böhle, Halver.**

Saatkartoffeln
Ackersegen, Erdgold, Flava, Voran, Juli-Nieren und Frühgold sowie sämtliche
Gartensämereien, Klee- und Grassamen, Kunstdünger, Pflanz-Dickebohnen
500 gr 50 ₰
eingetroffen.
D. Sonnenschein
Lüdenscheid,
Hochstraße 24
Ruf 3210.



so bequem u. billig mit **LUHNS Seifenpulver**

gute kräftige Lauge reinigt gründlich frischer sauberer Duft

Das neue LUHNS löst sich leicht in kaltem oder warmem Wasser und schäumt hervorragend.

20 Pfg.

Nach der Arbeit: Abrador für die Hände

Ehem. Angehörige des Infant.-Regt. 116

treffen sich am **Samstag, den 17. 4.,** abends 8½ Uhr, im **Restaurant zur Krone** (Fritz Hüttebräucker), in **Lüdenscheid,** Kölner Straße zu einer

Besprechung betr. Wiedersehensfeier.

Landwehr-Kameradschaft Halver.

Vom 25. bis 28. Juni findet der

Reichskriegertag in Kassel statt.

Kameraden, die beabsichtigen teilzunehmen, wollen **Sonntag, den 18. cr., abends 6 Uhr im Vereinslokal** erscheinen.

Der Kameradschaftsführer.

Erhalte Dienstag mittag große Auswahl

Sauerländer Weidevieh

Bösinghaus, Brügge.
Telefon 2789.

...Sie sehen bei Krause

wohl immer schöne -
wohl immer gute -
aber niemals teure -

.... Herren-Stoffe

Wer sie bereits trägt -
der weiß das genau -
wer sie noch nie getragen -
sollte sie kennen lernen!

Besichtigen Sie bitte mein Fenster Nr. 1!

Textilhaus KRAUSE
Lüdenscheid.

Hermann

Dankerfüllt zeigen wir die glückliche Geburt unseres zweiten

Sohnes

an.

Karl Dietrich u. Frau
Margarete geb. Bender.

Lüdenscheid, den 13. April 1937
z. Zt. Privatklinik Dr. Thomä.

Bekanntmachung.

Die Genehmigung der Umlage-Prozentsätze für die **Gemeindesteuern 1937** der Gemeinden **Kierspe und Rönsahl** steht noch aus. Bis zum Empfang des neuen Steuerzettels sind die Real- und Gemeindesteuern in der vorjährigen Höhe weiterzuzahlen.

Die **Grundvermögensteuern vom bebauten Besitz** und die **Hauszinssteuern** sind monatlich, die **Grundvermögensteuern vom unbebauten Besitz** (landwirtschaftlichen Betrieben) vierteljährlich zu entrichten.

Kierspe und **Rönsahl,** den 12. April 1937.

Der Bürgermeister: gez. Buchholz.

Der Amtsbürgermeister zugleich als Bürgermeister: gez. Kuhbier.

ELSE HAASE
THEO KOCH
VERLOBTE

Hälver über Schalksmühle — Schalksmühle

17. April 1937.

Moderne Brillenoptik
Neuanfertigung - Reparaturen
Lieferant aller Krankenkassen
EMIL Rittinghaus
LÜDENSCHEID KIRCHPLATZ
DAS FACHGESCHÄFT

IMI ist der treueste Verbündete im Kampf um die häusliche Reinheit ... es reinigt alles!

Wassersport Mühlenstraße Halver.

Wir fahren am **Samstag, 24. April** ins

Stadttheater nach Hagen

zum Besuch der **Lehar-Operette „Frasquita".**

Unsere Mitglieder wollen sich bis Sonntag mittag beim Vorsitzenden zahlreich anmelden.